



Kreuz bunt+ aktuell

Nummer 2

Nov. /Dez. 1989

"Kreuzbund ahoi" oder Wir sitzen alle in einem Boot

Am 02. September 1989, 18.00 Uhr, startete die "MS Stadt Düsseldorf" – das Flaggschiff der Düsseldorfer Rheinischen Bahngesellschaft – mit ca. 240 Kreuzbundfreunden an Bord. Anlaß war der 15. Geburtstag von drei Düsseldorfer Kreuzbundgruppen: Benrath, Derendorf und Vennhausen. Bevor das Schiff allerdings ablegte, wünschte uns Bürgermeister Kürten – dem wir einen Zuschuß zu der Fahrt zu verdanken hatten – eine glückliche Fahrt.



Es sollte wieder – wie im Vorjahr – eine vergnügte Tanzfahrt auf dem Rhein werden, und das wurde es auch: Alle Beteiligten hatten ihren Spaß. Wer keine Lust zum Tanzen hatte, konnte die Rheinauen bewundern. Es wurden sogar Kraniche gesichtet. Viele waren auch ins Gespräch vertieft oder genossen das gute Verpflegungsangebot, das von leckeren Waffeln mit heißen Kirschen bis zu Heringsstipp mit Speckkartoffeln reichte.

Von einigen hörte ich: "So interessant und abwechslungsreich hatte ich mir eine solche Fahrt gar nicht vorgestellt." Die Zeit verging wie im Flug. Als es zu dämmern begann, wurden die bunten Glühlampen auf Deck eingeschaltet, was sehr romantisch aussah.

Ich glaube, daß wir diese Schiffstour "alle Jahre wieder" in unser Freizeitangebot aufnehmen sollten, denn zum einen symbolisiert sie, daß wir alle in einem Boot sitzen, zum anderen macht sie ja auch eine ganze Menge Spaß.

Cornelia Peters



*Man kann nicht auf dem Meer fahren,
ohne zu wissen wohin,
und ebensowenig kann man
leben und sein Leben schaffen,
ohne zu wissen, wozu.*

Leo Tolstoi

Erntedank

"Die Ernte ist groß" so lautete das Leitmotiv einer Adveniat-Aktion. Über das Thema "Ernte" könnten wir ausgiebig und vielschichtig reden bzw. schreiben. In meiner Jugend war das Erntedank-Fest eine schöne runde Sache. Wir konnten aus ganzem Herzen Gott danken für vollreife Getreidefelder, überquellende Rebstöcke, gefüllte Keller und Scheunen. Und heute?

Einem nüchtern denkenden Zeitgenossen bleibt der Dank für die Produkte der Landwirtschaft – von Früchten reden wir schon lange nicht mehr – angesichts von Umweltverschmutzung eher im Halse stecken.

Trotzdem haben wir auch heute noch genug Gründe, Erntedank zu feiern.

Ich verbinde mit dem Begriff "reiche Ernte" Lebenszufriedenheit, Gemeinschaftsgefühl, Gesundheit, Besitz, Wohlstand und Glück. Dafür müssen gerade wir, liebe Weggefährten, danken, die wir die Höhen und Tiefen des Lebens, "Regen", "Hagel", "Blitz" und "Donnerschlag" durchlebt haben. Danken dafür, daß die meisten von uns wieder etwas zum Hergeben, zum Teilen haben.

Wir sollten nicht nur für die Gaben der Natur danken, sondern auch dafür, daß es in unserer Gemeinschaft Menschen gibt, die den hilfeschuchenden Weggefährten Einsicht, Wärme und Vertrauen entgegenbringen.

Ein jeder aus unserer Gemeinschaft kann als "Erntehelfer" nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten von den "Früchten seines Feldes", nämlich seinem zufriedenen, suchtfreien Leben an seinem "Reichtum" teilhaben lassen.

Denn "Saat" und "Erntehelfer" ist ein jeder von uns in einer Person. Der Maler und Dichter Robert Reinick formulierte das einst so:

"Dank mit dem Mund: hat wenig Grund!

Im Herzen Dank: ist guter Klang!

Dank mit der Tat: das ist mein Rat!"

Sie wissen, es ist noch vieles zu tun; wir müssen jeden Tag durch unsere Tat danken, danken den Menschen, danken Gott.

In diesem Sinne habe ich mit Ihnen "Erntedank" gefeiert, um in diesem Geiste die bevorstehende Adventszeit begehen zu können.

Ihr dankbarer Heinrich Braunshausen

Wir sitzen alle in einem Boot...

Dieses Sprichwort erscheint mir programmatisch für unsere Gemeinschaft. Es gibt eine –ironische– Fortsetzung des Satzes, welche lautet:

... die einen rudern, die anderen bremsen, wieder andere lassen sich fahren.

Zu welcher Gruppe in unserem "Kreuzbund-Schiff" gehören Sie?

Manchmal überlege ich, aus welchem Grund jemand "bremst". Ich denke, wir sollten alle daran Interesse haben zu "rudern"; nicht alle gleichzeitig, sondern abwechselnd; je größer die Mannschaft ist, desto eher besteht die Möglichkeit für Einzelne, sich einmal auszuruhen und nicht "zu rudern bis zur Erschöpfung".

Ich kenne einige Weggefährten, die oft genug bis zur Erschöpfung für die Gemeinschaft tätig sind. Sich zu verausgaben, und eigene Grenzen nicht zu erkennen, ist eins der Kennzeichen der Krankheit, die uns verbindet.

Vielleicht denken Sie einmal darüber nach, welchen Beitrag Sie im nächsten Jahr für die Gemeinschaft leisten können, damit unser Schiff mit vollen Segeln heil durch Wogen, Wind und Wetter von Hafen zu Hafen gelangen kann. Sei es zumindest, weniger zu bremsen und mehr zu rudern.

Danken möchte ich allen "Ruderern", die tatkräftig im vergangenen Jahr geholfen haben, das Kreuzbund-Schiff sicher durch alle Gezeiten zu lenken.

Für die kommende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich allen Freundinnen und Freunden des Kreuzbundes Zeit zur Besinnung.

Cornelia Peters

So 'ne Seefahrt, die ist lustig ...

Heute möchte ich Euch von einem ganz besonderen Ausflug berichten, der uns allen sehr viel Spaß gemacht hat. Wir - 14 Mitglieder der Gruppe BZ 6 und ein Gast - waren nämlich vom 16. bis 18. Juni in Holland und sind übers Ijsselmeer geschipert.

1. Tag: Ankunft

Freitagabend haben wir uns in Muiden getroffen und erstmal alle unsere Sachen an Bord gebracht. Nachdem klar war, in welcher Koje jeder sich zur Ruhe betten kann, gingen wir gemeinsam im "Graf Floris" essen, einem Restaurant von imposanten Ausmaßen. Hans Beckmann, unser "Reisebegleiter", lud uns anschließend in einem etwas kleineren Boot zu einer Rundfahrt auf der Vecht (Fluß in Muiden) ein. Bei der Wende zur Rückfahrt ging dann etwas am Ruder kaputt, sodaß sich das Schiff nicht mehr steuern ließ. So begann unsere Wochenendtour gleich mit einem Abenteuer. Zum Glück war es nicht gefährlich, weil das Schiff ja zwei Steuer hatte. Eins oben, eins unten.

Den Abend an Bord verbrachten wir in unserer fröhlichen Runde mit Gesang. Zwei Gitarren an Bord sorgten für die Begleitmusik und alle stimmten lautstark ein. Es wurde spät, aber keiner war so richtig müde.

2. Tag: Endlich auf See

In aller Frühe waren die ersten schon auf und kochten zum Glück riesige Mengen Kaffee. So nach und nach wurden alle wach und wir bereiteten unser Frühstück. Wir hatten reichlich zu essen mitgenommen und kauften an Land noch frische Brötchen. Das Frühstück konnte auch im Hilton kaum besser sein, nur an Bord mußten wir alles selbst machen. So

gegen 10.00 Uhr ging es dann endlich los. Zuerst fuhren wir wieder die Vecht entlang und dann in den Amsterdam-Rhein-Kanal. Die vielen unterschiedlichen Schleusen, das Sammeln der Schiffe und Boote vor den Schleusen, das waren tolle Eindrücke. Viele sahen das zum ersten Mal und waren sehr beeindruckt. Alle befanden sich an Deck, um nur ja nichts zu verpassen. Die Sonne meinte es wirklich gut mit uns und wir bekamen langsam Farbe. Renate und ich wärmten in riesigen Töpfen unser Mittagessen. Ich habe noch nie so viele Nudeln auf einem Haufen gesehen und schon gar nicht gekocht. Renates Gulasch (zu Hause gekocht und eingefroren) schmeckte vorzüglich und alle langten kräftig zu.

Dann ging es hinaus aufs Ijsselmeer in Richtung Marken. Toll war die Fahrt und durch den Fahrtwind kamen wir auch nicht ins Schwitzen. Am späten Nachmittag (zwischen- durch gab es noch Kaffee und Kuchen) legten wir in Volendam an und dort hatten wir eine Stunde Landgang. Ein hübsches kleines Dorf und beliebtes Ausflugsziel.

Dann ging es weiter Richtung Marken, wo wir vor- hatten, die Nacht zu verbringen. Aber leider, dort

war alles belegt und wir konnten nicht anlegen.

Unser nächstes Ziel war Hoorn, wo wir dann gegen etwa 21.00 Uhr anlangten. Nach dem Abendessen (Würstchen und Kartoffelsalat) machten wir noch einen Landspaziergang und betrachteten die schiefen Häuser von Hoorn, die aussahen, als würden sie jeden Moment umfallen. Als wir dann an einer Kirche vorbei kamen, die als Kauf- und Wohnhaus dient, waren manche ganz entsetzt. Hans erzählte uns sehr viel über die Geschichte des Städtchens, das uns sehr gut gefiel.

Den Rest des Abends an Bord verbrachten wir mit verschiedenen Spielen und Gesprä-



chen. Fast alle waren ziemlich müde und verzogen sich nach und nach in die Kajüten.



3. Tag: Das Ende naht.

Nach dem Frühstück gingen noch ein paar von uns an Land, manche hatten dringende Geschäfte zu erledigen, einige schauten sich nochmal die Stadt an. Dann ging es weiter mit halber Kraft voraus. Bei dem schönen Wetter lagen fast alle faul an Deck und genossen den Sonnenschein. Als später in der Bucht vor Marken der Anker geworfen wurde, um ein erfrischendes Bad nehmen zu können, machten einige von dem Angebot Gebrauch und stürzten sich kopfüber von Bord. Das Wasser war herrlich und noch nicht einmal so sehr kalt. Nach dem Reste-Mittagessen ging es leider schon dem Ende zu. Wir mußten packen und vor allem die übrigen Lebensmittel aufteilen. Hunger und Durst waren bei weitem nicht so groß wie angenommen, so daß noch eine Menge übrig war.

Leider geht auch der schönste Ausflug mal zu Ende und wir mußten von Bord. Für uns alle war es ein einmaliges Erlebnis, mit doch relativ fremden Menschen auf engstem Raum zusammen zu sein. Es erfordert doch einiges an Toleranz und Rücksichtnahme und war eine gute Übung für die Gruppe. Diese Fahrt hat uns einander ein ganz großes Stück nähergebracht und am Ende blieb nur der Wunsch, die Fahrt im nächsten Jahr auf jeden Fall zu wiederholen.

Text: Isolde Adler, Gruppe BZ 6

Fotos: Michael Kalwitzki, BZ 2 (Die Fotos stammen von einer ähnlichen Tour der Gruppe BZ 2.)

Der letzte schöne Sommerabend in diesem Jahr

Es war ein Gruppenabend, wie er leider hin und wieder vorkommt: "überall heile Welt!". Bis zur Pause wird lebhaft darüber diskutiert, ob Gäste in der eigenen Wohnung mit Alkohol bewirtet werden sollten oder nicht, aber auch dieses Thema ließ sich nicht unendlich fortführen, weil die Meinungen auseinandergingen.

Als ein Blitzlicht auch nichts brachte, kam der zaghafte Einwurf eines Gruppenmitgliedes, es sei "der letzte schöne Sommerabend in diesem Jahr", wir sollten doch lieber Eis essen gehen, das wäre in einem solchen Fall doch auch sinnvolle Gruppenarbeit.

Gesagt - getan. In Windeseile wurde der Gruppenraum in Ordnung gebracht und wir strömten ins Freie. Welch eine Überraschung, ein dickes Gewitter war aufgezo-gen, und im Nu schüttete es wie aus Kannen.

Aber da dies laut Gruppenbeschluß "der letzte schöne Sommerabend in diesem Jahr" war, und ein echter Kreuzbündler vor (fast) nichts zurückschreckt, organisierten wir mit wenigen Schirmen einen Pendelverkehr in die Eisdiele. Trotz Schirm war ich nach dem kurzen Weg so naß wie seit meiner Trockenheit nie mehr (rein äußerlich betrachtet). Mit viel Hallo schlürften wir nun in nassen Kleidern genüßlich unser Eis, und - siehe da - plötzlich war an jedem Tisch eine lebhaftere Unterhaltung im Gange, und in der verhältnismäßig kurzen Zeit wurde mit Sicherheit mehr gesprochen, als es in unserem Gruppengespräch der Fall gewesen wäre.

Nachdem wir innerlich naß vom Eis und äußerlich wieder getrocknet waren, zogen wir vergnügt von dannen, das Gewitter war vorüber, und wir waren uns einig, das war "der letzte schöne Sommerabend in diesem Jahr". Aber im nächsten Jahr kommen sicherlich wieder "schöne Sommerabende".

Uschi Klein, Gruppe Derendorf II.

Freizeitangebote

Freizeit-Sport-Gruppe

Kreuzbündler machen sich ohne Streß und Leistungsdruck körperlich fit bei Gymnastik, Leichtathletik und Spiel. Im Winterhalbjahr ist unser Treffpunkt die

Sporthalle Aachener Straße 39 (Schule).

freitags, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Leitung: Horst Strelow, Tel.: 35 72 69

Tischtennis

Ein schnelles Spiel für flotte Leute wird seit kurzer Zeit in zwanglosem Rahmen angeboten.

Treffpunkt: Jugendheim St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr.

freitags ab 16.00 Uhr

Schach

Schachbegeisterte "Kluge Köpfe" treffen sich zum Königlichen Spiel in einer festen Gruppe unter fachlicher Anleitung.

Treffpunkt: Begegnungszentrum

sonntags ab 16.30 Uhr, Beitrag: DM 3,00

Leitung: Heinz Schmoll

Termine: siehe Kalender auf der nächsten Seite

Skat und Schach

können täglich zwischen 10.00 und 22.30 Uhr in der Cafeteria des Kreuzbundes auf der Bendemannstraße gespielt werden.

Turniere werden rechtzeitig angekündigt.

Autogenes Training

Unter fachlicher Anleitung werden Möglichkeiten der körperlichen Entspannung vorgestellt und geübt. Die Kursteilnahme kostet DM 32,00. Viele Krankenkassen übernehmen diese Kosten. Der Kurs läuft bereits; weitere sind in Vorbereitung.

Treffpunkt: Begegnungszentrum

montags, 19.00 Uhr, 8 Termine

Leitung: Ingrid Hoff

Tanzkurs

Der erste Tanzkurs ist mit Erfolg angelaufen. Da nicht alle Interessenten teilnehmen konnten, planen wir einen zweiten Kurs im kommenden Frühjahr.

Der Kurs wird DM 80,00 kosten. Geplant ist eine Durchführung an Freitagen. Ort und Termin sind noch offen.

Wenn das Angebot konkret wird, laden wir per Rundschreiben ein.

Musiktherapiegruppe

Doris Bläser vom Caritasverband bietet – besonders für Kreuzbund-Freunde – ab Mitte Oktober wieder über einen Zeitraum von sechs Monaten eine Ergänzung zu unseren Gruppengesprächen an.

Wer sich entspannen will, Spiele und Übungen gern mitmacht, Musikinstrumente benutzen will und die Bewegung des Körpers nicht scheut, meldet sich bitte

bei Doris Bläser, Tel.: 74 66 39

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

Dienstag

Stadtmitte, Gruppe BZ 1

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 6

Bendemannstr. 17

Leitung: Isolde Adler, Tel.: 48 25 56

Derendorf II

Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)

Leitung: Heinrich Braunshausen

Tel. 34 24 02

Garath

Martin-Luther-King-Haus

Leitung: Peter Bleich, Tel.: 0 21 73/21 58 2

Rath

Pfarrkirche Heilig Kreuz

Rather Kreuzweg 43

Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

Unterrath

Pfarrkirche St. Bruno

Kalkumer Straße (Pfarrzentrum)

Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 36 39 73

Urdenbach

Pfarrkirche Herz Jesu

Urdenbacher Dorfstraße 21

Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

Mittwoch

Stadtmitte, Gruppe BZ 2

Bendemannstr. 17

Leitung: Cornelia Peters, Tel.: 62 35 08

Stadtmitte, Gruppe BZ 3

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88 und

Klaus Mühe, Tel.: 36 39 22

Stadtmitte, Gruppe BZ 7

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

Flingern

Pfarrkirche St. Vinzenz

Albertstr. 93

Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

Holthausen

Pfarrkirche St. Josef

Am Langweiher (Altes Pfarrzentrum)

Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83

Kaiserswerth

Pfarrkirche St. Suitbertus

An St. Swidbert 70

Leitung: Monika Thoms, Tel.: 30 69 89

Frauen-Vormittags-Gruppe

Beginn: 10.00 Uhr

Bendemannstr. 17

Leitung: Bärbel Stec, Tel.: 29 45 49

und Verena Verhoeven, Tel.: 35 40 88

Gruppengespräche

19.00 Uhr
bis
22.00 Uhr

Donnerstag

Stadtmitte, Gruppe BZ 4

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 76 29 48

Stadtmitte, Gruppe BZ 5

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Bilk, Merowingerstraße

Pfarr St. Ludger

Merowingerstr. 170

Leitung: Walter Müller, Tel.: 48 77 91

Derendorf I

Pfarr Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

Heerd

Pfarr St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/ 73 90

Wersten

Pfarr Maria Rosenkranz

Burtscheider Str. (Jugendzentrum)

Leitung: Margret Janssen, Tel.: 22 60 55

Freitag

Derendorf III

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Barbarastr. (Jugendheim)

Leitung: Joseph Mertens, Tel.: 46 00 24

Vennhausen

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leitung: Ferdinand Schauerte, Tel.: 27 52 82

Essverhaltens-Gruppe

Bendemannstr. 17

Leitung: Gudrun Benda, Tel.: 61 22 19

Die anderen Gesprächskreise des Kreuzbundes Düsseldorf sind im Kalender auf der nächsten Seite aufgeführt.

Achten Sie auf

- die Frauengruppe,
- die Supervision der Gruppenleiter,
- die Arbeitskreise und
- die Wochenendschulungen.

November

- 01.–10. Selbsthilfemesse im Foyer des WBZ mit Beteiligung des Kreuzbundes
- 03.–05. Tagung "Selbsthilfegruppen und Gesundheitskultur – Kommunale Herausforderung" im WBZ, Beginn freitags 18.30 Uhr
04. Helferschulung (Herr Braun), BZ, 10.00
06. Gruppenleiter–Arbeitsgespräch, BZ
06. Autogenes Training, BZ
07. Frauengruppe (Frau Walter), BZ
10. Fußballspiel der S.G. Kreuzbund gegen "Oberbilker Faß", Eintracht 05–Platz, Seeheimer Weg 17, 20.00 Uhr unter Flutlicht!
- 10./11. Rhetorik–Kurs für Gruppenleiter, BZ
12. Schach–Kurs, BZ
13. Autogenes Training, BZ
- 17.–19. Helferschulungs–Wochenende (Frau Mathar), Kamillushaus
18. Frauenseminar (Pater Weber), BZ
20. Gruppenleiter/Stellvertreter bei Pfarrer Sülzen
20. Autogenes Training, BZ
- 24.–26. Männerseminar (Herr Faure), BZ
26. Schach–Kurs, BZ
26. Skatturnier, Kreuzbund Wuppertal
27. Vorstandssitzung, BZ
27. Autogenes Training, BZ

Dezember

- 01./02. Helferschulung, Basiswissen, (Herr Braunshausen), BZ
02. Fußball–Hallenturnier in Dorsten, 9.00, die SG Kreuzbund nimmt teil.
03. Nikolausfeier für Kinder, BZ
04. Autogenes Training, BZ
04. Frauenarbeitskreis, BZ
05. Helferschulung (Frau Mathar), BZ
09. Supervision der Gruppenleiter, BZ
10. Schach–Kurs, BZ
11. Autogenes Training, BZ
12. Frauengruppe (Frau Walter), BZ
15. Redaktionsschluß für **Kreuzbunt+aktuell**, Nummer 3 (Jan./Febr. 1990).
- 16./17. Besinnungstage im Advent (Pater Weber), Exerzitienhaus Essen–Heidhausen, Anmeldung über das Geschäftszimmer an den Bundesverband
17. Adventsfeier des Kreisverbandes, Franz–Sales–Kirche, Siegburger Straße, 15.00 Uhr
- Wir wünschen allen Kreuzbund–Mitgliedern, allen GruppenbesuchernInnen und allen FreundenInnen und Förderern des Kreuzbundes ein harmonisches und friedliches Weihnachtsfest, eine schöne Zeit zwischen den Jahren und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1990!**
31. Silvestertreiben im BZ ab 18.00 Uhr

- An der Frauengruppe Interessierte melden sich bitte bei der Frauenbeauftragten Katja Kühlen (Tel. 76 29 48) an. In dieser Gruppe können weibliche Gruppenmitglieder die Gespräche in den Selbsthilfegruppen vertiefen.
- Am Frauenarbeitskreis nehmen die gewählten Vertreterinnen der Gruppen des Kreisverbandes teil.
- Für das zweite Rhetorik–Seminar sind noch Anmeldungen möglich (Tel. 35 40 88).
- Wir nehmen im Geschäftszimmer Anmeldungen zu folgenden Veranstaltungen entgegen: Frauenseminar am 18.11.1989, Männerseminar am 24.–26.11.1989, Nikolausfeier am 03.12.1989.
- Die Skatfreunde, die an einer Teilnahme am Wuppertaler Skatturnier interessiert sind, wenden sich bitte an den stellvertretenden Vorsitzenden Gerhard Huy.

S.G. Kreuzbund beim Fußballturnier in Hilden

Am Sonntag, den 15.10.1989, pünktlich um 9.00 Uhr, waren die "Recken" des Kreuzbundes zur Stelle, um das erste Spiel im Turnier gegen die Mannschaft "Bier-Freaks" zu bestreiten, eine ohne Zweifel reizvolle Kombination. Mit unserer Mannschaft waren 10 Freizeitsport-Gruppen angetreten, um ihre Leistungen im Spiel zu messen.

Unsere Sportgemeinschaft schlug sich tapfer; allerdings konnte auch höchster Einsatz es nicht verhindern, daß wir nur den ehrenhaften 10. Platz belegten.



Beispielhaft war der Einsatz der zwar zahlenmäßig kleinen, aber dafür umso intensiver und lauter agierenden Fan-Gemeinde. Sie erreichte, daß zu guter Letzt die gesamte Zuschauerschar kräftig "Kreuzbund vor,..." skandierte. Wünschenswert wäre bei den nächsten Turnieren eine größere Beteiligung der Kreuzbund-Gemeinde. Allen, die daheimgeblieben sind, ist eine Menge entgangen, viel sportlicher Wettstreit, viel Spaß und ein prima vorbereitetes kaltes Buffet.

Unsere Mannschaft kehrte zurück mit einem Ehrenteller für den 10. Platz, einem gebrochenen Arm und als Ausgleich dafür einem zweiten Ehrenteller als "fairste Mannschaft".

Gerhard Huy, Gruppe Holthausen

Pfarrgemeindeversammlung St. Dreifaltigkeit

Zur Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl hatte die Pfarre St. Dreifaltigkeit zur Pfarrgemeindeversammlung am 30.09.89 eingeladen. Die Pfarre St. Dreifaltigkeit ist seit vielen Jahren "Heimat" von zwei Kreuzbundgruppen, eine davon ist die Gruppe mit der größten Mitgliederzahl in Düsseldorf.

Nach einer kurzen Begrüßung des Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Herrn H.-J. Fach, hatten alle aktiven Gruppen der Gemeinde im großen Pfarrsaal die Gelegenheit, sich vorzustellen.

Neben Krabbelgruppe, Kindergarten, Schule und vielen anderen Gruppen war auch der Kreuzbund mit einem Informationsstand vertreten.. Herr Braunshausen, Herr Kalwitzki und Frau Peters hatten sich zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestellt, allerdings war - wie üblich - nur geringe Nachfrage vorhanden, lediglich schriftliches Informationsmaterial wurde mitgenommen.



Im Anschluß an die Vorstellung der Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl begann der "gemütliche Teil des Abends": Ein Alleinunterhalter mit Akkordeon spielte zum Tanz auf, und Herr Braunshausen legte mit Frau Peters eine flotte Sohle aufs Parkett.

Ich denke, dies war wieder einmal eine gelungene Aktion unter dem Motto "öffentlichkeitsarbeit" und zeigte deutlich die Präsenz des Kreuzbundes auch in dieser Gemeinde.

Cornelia Peters

29.08.1989:**Kreuzbund sagt Danke-
schön für 11.000 ge-
leistete Stunden**

Mit einem Festessen im Ausbildungsrestaurant des Jugendamtes der Stadt Düsseldorf im Kinderhilfezentrum Eulerstraße wurden die treuen Helfer belohnt, die seit Bestehen des Begegnungszentrums auf der Bendemannstraße 17 in der Cafeteria zusammen 11.000 Stunden Dienst gemacht haben.

Ein dickes Lob zollte Herr Braunhausen allen für den unermüdlichen Einsatz und sprach seinen Dank aus mit den Worten, daß dies ein Fest der Dankbarkeit sei. Wie schwer es in der heutigen Zeit ist, so viele Menschen zu finden, die freiwillig ihre Freizeit opfern und sich in den Dienst der Nächstenliebe stellen, ist allen klar, die mit der Organisation dieser Selbsthilfeeinrichtung zu tun haben. Heutzutage – wo hauptsächlich konsumiert, also "genommen" wird – kann diese Form des "Gebens" nicht hoch genug bewertet werden.

Und doch ist es möglich, denn der Dienst am Nächsten macht auch Freude und gibt Rückhalt und Stütze in der Bewältigung der eigenen Suchterkrankung. Hier heißt es immer wieder miteinander gesund werden, und das funktioniert nur dann, wenn der Kreuzbund-Gedanke tief in den Herzen der Einzelnen verwurzelt wird.

Hilfe zur Selbsthilfe, aber auch Mithilfe:

In diesem Sinne wollen wir weitermachen, und dieses Dankeschön in Form eines gemeinsamen Abendessens sollte uns alle anspornen weiterzumachen, und so unser Begegnungszentrum – das in dieser Art bisher einmalig in Deutschland ist – zu erhalten. Der Dienst in der Cafeteria trägt wesentlich dazu bei.

Isolde Adler, Gruppe BZ 6

Skat-Turnier

Am 10.09.1989 fand in den Räumen des Kreuzbund-Kreisverbandes Düsseldorf e.V. in der Bendemannstraße 17 wieder das beliebte Skat-Turnier statt.

16 Teilnehmer, davon einige Weggefährten aus Neuss und erfreulicherweise drei Frauen, fanden sich zusammen, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Nach zwei gespielten Runden wurde ein Imbiß gereicht. Gestärkt ging es in die alles entscheidende letzte Runde. Fünf Stunden nach dem Start standen die Sieger fest. Den Siegerpokal und einen großen Präsentkorb konnte Willi Wabersinke aus den Händen des Vorsitzenden Heinrich Braunhausen entgegennehmen, den 2. und 3. Platz belegten Horst Mandryka und Jupp Mertens.

Neben dem Wanderpokal für den Erstplatzierten gab es je einen Erinnerungspokal für die ersten drei Plätze. Aber auch die anderen TeilnehmerInnen gingen nicht leer aus und konnten alle ein Präsent mit nach Hause nehmen.

Alles in allem war es wieder einmal eine gelungene Veranstaltung.

Horst Mandryka, Gruppe BZ 6

wenn **SIE** immer nur das tun

was **SIE** schon können

werden **SIE** immer das bleiben

was **SIE** schon sind

Männerwochenende im Kamillus-Haus

Vom 20. bis 22. Oktober 1989 fand in Essen-Heidhausen seit langer Zeit endlich wieder einmal ein Männerwochenende statt.

Nach Abendessen und Vorstellungsrunde wählten die Männer selbst aus drei Vorschlägen das Thema "Körper (Gesundheit, Krankheit, Sexualität) und Gefühle". Unter Anleitung des Therapeuten Helmut Faure, der einigen von Ihnen sicherlich aus Helferschulung, Frauenwochenende etc. bekannt ist, wagten sich die Teilnehmer mit gemischten Gefühlen an dieses Thema.

Am Samstagmorgen ging die intensive Gruppenarbeit mit Entspannungsübungen (z.B. Phantasiereisen) los. Danach wurde in Kleingruppen das Erlebte ausgetauscht. Es ging so intensiv zu, daß beinahe das Mittagessen vergessen wurde! Nach kurzer Mittagspause wurde über die Erfahrungen weiterdiskutiert bis zum späten Abend. Die Zeit verging wie im Fluge. Nach dem Abendessen ging es weiter. Den "krönenden" Abschluß bildete ein gemeinsames Eis-Essen im "Ratskrug". Der Sonntagmorgen war dem Resümee und der Auswertung gewidmet.

Einhellige Meinung der Männer:

Da Capo!

Franz-Josef Kopp, Gruppe BZ 2

Kennen Sie das Trägheitsgesetz?

Diese grundlegende Erkenntnis bringe ich meinen Schülern im Physikunterricht nahe. Trägheit ist "... das Bestreben, in dem Zustand zu verharren, in dem man sich befindet". Das physikalische Gesetz ist mir klar, jedoch mit der Übertragung auf den zwischenmenschlichen Bereich hapert es. Einige von Ihnen werden meine Ungeduld vielleicht schon zu spüren bekommen haben.

Ich möchte jedoch auch um Verständnis werben. Da ich nach wie vor ehrenamtlich tätig bin - entgegen mehrfach geäußerten Vermutungen - bin ich bei den organisatorischen Belangen auf Ihre Mithilfe angewiesen, auf konkrete Zu- und Absagen, auf Termineinhaltung. Und da liegt manches im Argen.

So hätten z.B. nur 60 von Ihnen ein solches Heft in Händen halten können, wenn ich mich nach den Meldungen der Gruppenleiter über benötigte Heftanzahlen gerichtet hätte. Fünf Gruppenleiter hatten ihre Zahlen gemeldet, die übrigen Zahlen mußten wir mühsam telefonisch abfragen.

Haben Sie daher bitte Verständnis dafür, wenn wir Meldeverfahren und ähnliches in Zukunft strenger regeln. Wir wollen uns Zeitaufwand ersparen und können diese Zeit dann besser in die Organisation zusätzlicher Angebote für Sie investieren.

... und vielleicht bleibt dann auch wieder mehr Zeit für ein zusätzliches intensives Gespräch mit Hilfesuchenden.

Michael Kalwitzki

Kreuzbund- Begegnungszentrum

Gruppengespräche, Einzelgespräche
Cafeteria

Bendemannstraße 17, 4000 Düsseldorf 1

täglich von 10.00 bis 22.30 Uhr geöffnet!

Telefon 0211/ 35 99 77

Fragebogenaktion:

Unsere Mitgliederkartei ist leider lückenhaft. Wir werden daher allen Kreuzbund-Mitgliedern einen Erhebungsbogen zusenden, um die Karteidaten ergänzen bzw. korrigieren zu können. Sie erhalten im Gegenzug zum 01.01.1990 eine neue Mitgliedskarte.

Der Vorstand bittet Sie alle um Ihre Mithilfe. Vielen Dank!

FRUECHTE-BOWLE

(für ca. 17 Gläser)

1 Fl. Mineralwasser, 3/4l Apfelsaft, 1 Fl. Orangenlimonade, 1 kl. Ananas (Büchse), 1/8l Zitronensaft, 3/4l Orangensaft, 3/4l Maracujasaft, 1 Dose Pfirsiche, 1/2l Pampelmusensaft, 15 Eiswürfel.

Zubereitung: Die abgetropften Pfirsiche sowie die Ananas in kleine Würfel schneiden. Diese dann mit dem Pampelmusensaft und dem Zitronensaft übergießen. Das Ganze zwei bis drei Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Den Ansatz danach mit den restlichen Säften und der Orangenlimonade auffüllen. Zum Servieren Eiswürfel und Mineralwasser dazugeben.

Daß man auch ohne Alkohol schwer in Stimmung kommen kann, bewies jetzt der Kreuzbund.

☆ Aus „Westdeutsche Zeitung“, gefunden von Gong-Leserin Ina Arnolds, Mainz



Ohne Worte

Das nächste Heft
erscheint
Ende Dezember 1989!



Wem das Wasser
bis zum Halse steht,



der sollte den Kopf
nicht hängen lassen!



Igel eine Woche im Rausch

"Harald" taufen Anwohner einen Igel, den sie sturzbetrunk an einer Straße in Cuxhaven fanden. Neben ihm: eine zerbrochene Flasche Eierlikör. Weder eine kalte Dusche noch die aufmunternden Klapsen halfen. Erst nach fünf Tagen erwachte der Trunkenbold aus seinem Vollrausch und erbrach sich erstmal in eine Ecke, so ein Pfleger.

Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V., Bendemannstr. 17, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/ 35 40 88

Verantwortlich: Heinrich Braunshausen, Michael Kalwitzki

Redaktion: Cornelia Peters